



Aufklärungsbogen Dorn-Therapie und Breuss-Massage

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist ggf. eine Dorn-Therapie/Breuss-Massage sinnvoll.

Was ist das?

Die Dorn-Therapie und Breuss-Massage sind Handgriffe zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenken an der Wirbelsäule, und, bei der Dorn-Therapie auch an Gelenken an Armen und Beinen, durch zielgerichtete Bewegung. Sie ist die Kunst, Verschiebungen in der Wirbelsäule bzw. Gelenken mittels spezieller Methoden festzustellen und sie nachfolgend mit der bloßen Hand durch Druck und Mobilisation der Wirbel und Gelenke in Bewegung zurechtzurücken. Bei der Behandlung werden Beeinträchtigungen der Beweglichkeit und daraus entstehende Verkrampfungen der Muskeln sowie Schmerzen gelindert oder behoben. Selbst bei häufiger Anwendung leieren Gelenke, Bänder und Sehnen nicht aus, weil die Gelenke immer aus einer Fehlstellung in die natürliche Normalstellung zurückgebracht werden.

Welche Komplikationen können auftreten?

Bei Behandlungen an der Wirbelsäule sind gewisse Risiken auch bei sachgemäßer Ausübung der Therapie nicht gänzlich auszuschließen. Bei einer vorgeschädigten Bandscheibe (z. B. Vorwölbung oder Vorfall) kann es selten zu einer Schädigung der Nervenwurzel kommen. Die Symptome sind dabei Gefühlsstörungen in den Armen oder Beinen oder in noch weit geringeren Fällen Lähmungen. Halten diese Symptome länger an, kann eine Bandscheibenoperation nötig werden. Auch ist es nicht ausgeschlossen, dass es, trotz vorsichtiger Therapie, vor allem bei entsprechender Veranlagung und Vorgeschichte auch zu Knochenbrüchen, Lähmungen, ... kommen kann. Besonders bei der Behandlung im Kopfbereich kann es vorübergehend zu Schwindelsymptomatik, Kopfschmerzen und Kribbeln kommen, welche die Verkehrstüchtigkeit einschränken kann. Durch die Anwendung, v. a. im Kopfbereich kann es, wenn auch selten, zu Verschiebungen der Wirbel mit Druck auf die Blutgefäße kommen, welche dann die Durchblutung eines Areals (z. B. Gehirn) beeinträchtigen. Sind die Gefäße vorgeschädigt, kann es u. U. zu Verletzungen der Halsschlagader kommen. Diese Verletzungen sind ebenfalls sehr selten. Dabei kann es auch zu einem Lösen von Blutgerinnseln kommen, die dann Gehirnabschnitte im Sinne eines Schlaganfalls schädigen können. Diese Komplikation erfordert sofortige Behandlung im Krankenhaus, da sie lebensbedrohlich sein kann.

Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu unschönen Reaktionen durch Medikamente (z. B. Cortison etc.) oder Erkrankungen (z. B. Osteoporose etc.) und Zustände (z. B. Schwangerschaft) des Patienten kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten immer alle eingenommenen/gespritzten Mittel sowie Erkrankungen und Zustände genannt werden.

Wenn Sie eine Dorn-Therapie bzw. Breuss-Massage nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

- Ihre Heilpraktikerin -
Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Dorn-Therapie/Breuss-Massage informiert. Ich habe die Aufklärung verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter
(bei Minderjährigen beide Erziehungsberechtigte)



Aufklärungsbogen Schröpfen, Schröpfmassage, Gua Sha

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist ggf. eine Behandlung mittels Schröpfen und/oder Gua Sha sinnvoll.

Was ist Gua Sha bzw. Schröpfen?

Gua Sha ist eine Jahrtausende alte Behandlungstechnik, die traditionell in Asien im Rahmen der Chinesischen Medizin zur Muskellockerung und Ausleitung angewendet wird.

Bei Gua Sha (ebenso bei der Schröpfmassage) erfolgt die Hautstimulation in Form einer strichförmigen Druckanwendung mittels eines kleinen s. g. Schabers (bzw. Schröpfköpfe bei der Schröpfmassage). Durch diese sanfte Schabetechnik entstehen die gewünschten, meist großflächigen, teils etwas schmerzhaften Hautrötungen und ggf. -schwellungen. Es handelt sich dabei um punkt- oder strichförmige Hauteinblutungen, die „Sha“ genannt werden. Diese bilden sich von selbst, meist nach 2-3 Tagen zurück. Die Haut bleibt während der Behandlung intakt.

Nach der Gua Sha-Behandlung bzw. Schröpfen (-massage) sollte der behandelte Körperbereich bedeckt werden. Wind- und Sonnenexposition, aber auch plötzliche Temperaturwechsel und schwere körperliche Anstrengung sind zu vermeiden. Lockernde Dehnübungen sowie ausreichendes Trinkmenge sind jedoch zu empfehlen, insbesondere bei leichten muskeltaterartigen Empfindungen. Gua Sha bzw. Schröpfmassage sollte nicht angewendet werden (Kontraindikationen) bei Sonnenbrand, Hautausschlägen oder Hautrissen. Pickel oder Leberflecken, Marcumar/Blutverdünnungseinnahme, Cortisonhochdosis, Tumore, dünner Haut.

Schröpfen (trocken/blutig/-massage) hat seinen Ursprung in der traditionellen chinesischen Medizin und ist ein klassisches Ausleitungsverfahren. Das Schröpfen ist eine Therapieform mit dem Ziel, Blockaden aufzulösen und auf diesem Weg den Energiefluss des Körpers anzuregen. Beim Schröpfen werden so genannte Schröpfgläser punktuell auf die Haut gesetzt, die durch eine Absaugvorrichtung einen Unterdruck erzeugen. Die Lage der Schröpfstellen orientiert sich am Tast-/Sichtbefund, d. h. es wird u. a. im Bereich von muskulären Verhärtungen und/oder Wirbel, Knochen, ... geschröpft. Je nach Lage der Schröpfstellen kann ggf. auch ein inneres Organ, die Muskeln/Faszien und die Psyche positiv beeinflusst werden.

Welche Komplikationen können beim Schröpfen bzw. GuaSha oder Schröpfmassage auftreten?

Es entstehen meist länger anhaltende (gewollt) Hämatome (Blutergüsse) und Rötungen (bis Schwarzfärbungen) sowie Schwellungen im Behandlungsgebiet. Es kann ebenfalls zu Reaktionen des vegetativen Nervensystems (wie Müdigkeit, vermehrtes Schwitzen, Schwindel, Schwächegefühl, Kreislaufsymptomatik, Veränderung der Herzfrequenz u. v. m.) und Schmerzen sowie Muskelkater kommen. Ebenfalls kann es zu einer Blasenbildung als Folge



der Ausleitung im behandelten Gebiet kommen. Diese Blasen sollten nicht aufgestochen werden, sondern ggf. wie eine Wunde behandelt werden. Sie verschwinden in der Regel nach ca. 1-2 Wochen, können jedoch auch (in seltenen Fällen) Narben zurück lassen. Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu Nebenwirkungen und Kontraindikationen durch andere Medikamente (z. B. so genannte Blutverdünner - starke Blutungen im Gewebe, Cortison) oder Erkrankungen und Zustände (Schwangerschaft, Tumore, Tbc, Gerinnungsstörungen, Pergamenthaut, Osteoporose, ...) kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten vorab immer alle eingenommenen/gespritzten Mittel sowie Erkrankungen und Zustände genannt werden. Insbesondere beim blutigen Schröpfen kann es zusätzlich zu Hautinfektionen (bis zur Sepsis), Narbenbildung, Schmerzen, stärkere (nicht stillbare) Blutverluste, Sonnenempfindlichkeit, ... kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden, sollte der Verband steril gehalten werden und, bis zum vollständigen Wundverschluss/Abheilen ein Baden/Duschen vermieden werden.

Wenn Sie eine Behandlung mittels Schröpfen bzw. Gua Sha nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde hiermit über die Risiken der Behandlung mittels Schröpfen/Schröpfmassage bzw. Gua Sha informiert. Ich habe die Aufklärung verstanden und keine weiteren Fragen. Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die o. g. Behandlung ein.

.....
Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter
(bei Minderjährigen beide Erziehungsberechtigte)



Aufklärungsbogen Akupunktur/Akupressur/Ohrakupunktur

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist ggf. eine Ohrakupunktur/Akupunkturbehandlung oder Akupressur sinnvoll.

Was ist Akupunktur/-pressur?

Akupunktur ist ein Teilgebiet der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Sie geht von Lebensenergien des Körpers aus (Qi, Prana), die auf Meridianbahnen oder Punkten zirkulieren und einen steuernden Einfluss auf alle Körperfunktionen haben. Ein gestörter Energiefluss wird für Erkrankungen verantwortlich gemacht und durch Stiche (in/durch die Haut) auf den Meridianen liegenden Akupunkturpunkte ausgeglichen. Bei eng verwandten Methoden wird stumpfer Druck auf die Punkte ausgeübt (Akupressur) oder sie werden erwärmt (Moxibustion). In meiner Praxis wende ich die Akupunktur Behandlung am liebsten am Ohr/Ohrmuschel an unter Verwendung von Nadeln, Dauernadeln, Homöosinatrie (Spritzen in die Akupunkturpunkte) bzw. Akupressurpflaster.

Welche Komplikationen können auftreten?

Es kann an der Einstichstelle bluten, eitern (vor allem beim Einsatz von s. g. „Dauernadeln“) oder sich auch ein s. g. Bluterguss (Hämatom) bilden.

Akupunktur kann eine Wirkungs-Reaktion auslösen.

Es kann weiter zu folgenden Erscheinungen kommen:

- Müdigkeit und eine tiefwirkende Entspannung. Bitte beachten Sie, dass dadurch die Verkehrstüchtigkeit eine gewisse Zeit eingeschränkt sein kann.
- Kreislaufschwäche, Unruhe
- Schmerzen, Unverträglichkeit/Nebenwirkungen der Spritzen
- Einblutungen und (teils auch stärkere) Blutungen durch Verletzung des Gewebes bzw. Einstich in Gefäße
- Schwitzen, Schwächegefühl oder Schlafstörungen.
- Durch die Nutzung von sterilen Einmalnadeln bzw. Dauernadeln bzw. Akupressurpflaster besteht ein nur sehr geringes Risiko einer lokalen und allgemeinen Entzündung.
- Die Verletzung innerer Organe (auch Blutgefäße) bzw. des Ohres wird in Einzelfällen beschrieben (z. B. Lunge mit Ausbilden eines s. g. Pneumothorax) bei Nadelung in dem entsprechenden Bereich.
- Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu Kontraindikationen durch andere Medikamente (z. B. so genannte Blutverdünner - starke Blutungen im Gewebe) oder Erkrankungen und Zustände (Schwangerschaft, Gerinnungsstörungen, ...) kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten vorab immer alle eingenommenen/gespritzten Mittel sowie Erkrankungen und Zustände genannt werden.

Wenn Sie eine Ohrakupunktur-/Akupunktur bzw. eine Akupressur nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

- Ihre Heilpraktikerin -

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Ohrakupunktur/Akupunktur/Akupressur-Behandlung informiert. Ich habe die Aufklärung verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter
(bei Minderjährigen beide Erziehungsberechtigte)



Aufklärungsbogen Infusion, Injektion, Quaddeln, Blutentnahme

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist ggf. eine Behandlung über Injektionen/Infusionen und/oder eine Blutentnahme sinnvoll.

Was bedeutet das und was wird injiziert?

Präparate, die aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Dosierung nicht oral verabreicht werden können, werden in den Muskel (z. B. Gesäß), unter die Haut oder in ein Blutgefäß (Arm/Hand) injiziert, wie z. B. Vitamine. Auch werden verschiedene andere Medikamente wie homöopathische Mittel, Phytotherapeutika und/oder Vitamine/Mineralstoffe etc. meist injiziert (s. c., i. m., i. v., i. c. bzw. gequaddelt)

Welche Komplikationen können auftreten?

Um eine schnelle Wirkung zu erreichen, ist oft die Gabe eines Medikamentes über eine Spritze oder Infusion und/oder eine Blutuntersuchung zur besseren Diagnostik sinnvoll.

Trotz sorgfältigem, sterilen Vorgehens nach dem geltenden medizinischen Hygienestandard kann es bei Blutentnahmen sowie bei Behandlungen mit Injektionen und Infusionen in die Vene oder an Weichteilen oder an den Nervenwurzeln zu Abszessbildungen, Blutergüssen, Schmerzen, kribbeln/brennen, schwere allergische Reaktionen bis zum allergischen Schock oder Nervenschädigungen sowie Embolie kommen, ebenfalls sind allergische Reaktionen mit Juckreiz und Hautausschlag sowie eine Erstverschlimmerung der Symptome möglich. Außerdem kann es zu Entgiftungserscheinungen wie Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Schwindel, Übelkeit/Erbrechen, Kreislaufproblemen, Fieber(anstieg), und in schweren Fällen zur Hämolyse des Blutes (Platzen der Blutkörperchen) u. v. m. kommen. Insbesondere bei der Gabe von Vitamin C weise ich darauf hin, dass die Nachweisreaktion von „Zucker“ im Blut gestört sein kann, welche beim Senken (z. B. Herunterspritzen mittels Insulins) von (fälschlicherweise) zu hoch angezeigten Werten auch in schweren Unterzuckerungen bis zum Tod enden kann. Bei Infusionen und Injektionen in Blutgefäße ist eine paravenöse (neben die Vene) Applikation des Medikamentes nicht auszuschließen. Gleiches gilt auch bei der Blutentnahme. Die Verletzung innerer Organe (auch Blutgefäße) wird in Einzelfällen beschrieben (z. B. Lunge mit Ausbilden eines s. g. Pneumothorax) bei Nadelung im entsprechenden Bereich.

Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten bzw. Nahrungsergänzungsmitteln etc., zu Kontraindikationen, zu Folgeerkrankungen kommen, sowie zu unerwünschten/schädlichen Nebenwirkungen der Medikamente/Ampullen/Infusionen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten immer **alle** eingenommenen/gespritzten Mittel (v. a. auch s. g. „Blutverdünner“) sowie Erkrankungen und Zustände (Schwangerschaft, Allergien) genannt werden.

Wenn Sie eine solche Behandlung nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Wir werden dann nach Alternativen suchen, soweit eine solche medizinisch in Betracht kommt.

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

- Ihre Heilpraktikerin -

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Injektions-/Infusions-Behandlung bzw. Blutentnahme informiert. Ich habe die Aufklärung verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

.....
Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter
(bei Minderjährigen beide Erziehungsberechtigte)